

Modul 3 Wo bleibt mein Geld? Über den Umgang mit Finanzen

Baustein: G8

Handy, Telefon und Co

Ziel: Sensibilisierung für Kosten- und Schuldenfallen im Zusammenhang mit Handyverträgen

Kurzbeschreibung: Die Schüler erwerben Kenntnisse und Kompetenzen zum Thema Handy, Telefon und Co. Sie lernen, wie man in der Praxis vielfach vorkommende finanzielle Probleme vermeidet und einen individuell wirklich passenden Vertrag findet.

Methode: Input durch den Lehrer und Diskussion in der Klasse, Gruppenarbeit, Arbeits- und Infoblätter, Fallbeispiel.

Anmerkungen: Junge Menschen sind, was die technischen Möglichkeiten von Handys angeht, oft die wahren Experten. Das gilt aber nicht immer für die Frage der Kosten. Eine mögliche Schuldenfalle stellen Handys daher vielfach noch immer dar.

Bearbeiten Sie das Arbeitsblatt 1 „Welches Handy soll es sein?“

Grob lassen sich die Handyangebote derzeit in drei Gruppen einteilen:

- Handy mit vertraglicher Bindung (meist 12 bis 24 Monate)
- Prepaid Handy mit aufladbarem Guthaben / Elektronikfachhandel
- Prepaid Handy von Discountern

Die Geräte mit **Prepaidkarten** gewähren auf die **beste Kostenkontrolle**, denn: Wenn das Guthaben alle ist, dann ist es alle. Es können keine Schulden gemacht werden, es kommen keine nachträglichen hohen Rechnungen.

Auch die Anschaffung des Handys ist nicht teuer, wenn ein Handy nur für Telefonie und SMS gewählt wird. Diese Geräte müssen nicht mehr als 10 € kosten. Bei Smartphones oder Android-Geräten ist die Grundanschaffung von vertragslosen Geräten allerdings kostenintensiv.

Die Prepaidangebote der Discounter bieten dann innerhalb des eigenen Netzes extrem günstige Tarife. Für alle Netze gibt es Billiganbieter mit gleich guter Qualität, z. B. Congstar für Deutsche Telekom oder Ortel für E-Plus.

Kostenfallen sind hier unter anderem Sonderrufnummern und Telefonate ins Ausland.

Für Jugendliche und junge Erwachsene gibt es aber kaum etwas mit mehr **Statusgehalt** als das Handy. Es soll eigentlich immer das Beste und das Neueste sein. Dafür wird dann gerne auf anderes verzichtet. Handys haben eine **enorm wichtige Bedeutung für Jugendliche**.

Aber Achtung: Die neuesten Handys gibt es nur entweder mit einem **hohen Kaufpreis** oder mit **langfristiger vertraglicher Bindung**.

Für Handys mit vertraglicher wird oft mit einem scheinbar extrem günstigen Anschaffungspreis geworben: Nur 1€! Die tatsächlichen Kosten und den Gewinn holen sich die Anbieter dann mit hohen monatlichen Gebühren und langfristigen Verträgen wieder herein. Auch hier wird in der Werbung gerne groß gedruckt, was günstig ist: „...nur 12,99 €

Monatlich“. Den kleinen Hinweisstern und das dazu passende ganz Kleingedruckte nimmt man dann nicht so gut und nicht so gerne wahr: „...in den ersten zwei Monaten, danach 29,99 € monatlich bei einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten.“

Es sollte daher vor allem aufgepasst werden, dass man sich nicht für zu lange Zeit festlegt. Ein **Vertrag für mehr als 12 Monate** sollte vermieden werden. Denn die Preise sinken weiter und die Leistungen/ Funktionen erweitern sich ständig.

Und überhaupt: Bevor ein Vertrag unterschrieben wird, bitte ausreichend andere Angebote einholen, vergleichen, sich Zeit lassen!

Die häufigsten Fehler zum Thema „Handy mit Vertrag“ aus der Beratungspraxis:

Überraschung über Zusatzkosten:

Man sollte sich immer die Mühe machen, alle zu erwartenden Nutzungsarten und Kosten aufzuschreiben und zusammenzurechnen.

Die Werbung druckt nur die scheinbar günstigen laufenden monatlichen Grundgebühren groß (und davon oft auch nur die ermäßigten Kosten für die ersten zwei oder drei Monate). Dazu kommen aber ggf. noch Kosten für den Anschluss, die benötigte Hardware, Versandkosten dafür usw. Weitere Kostenfaktoren sind die Kosten für das Telefonieren in andere Netze, ins Ausland, für die Mailbox usw. Wenn sämtliche Kosten für die ganze Laufzeit zusammengerechnet werden und diese Summe dem großgedruckten Betrag aus der Werbung gegenübergestellt wird, ist die Überraschung groß.

Das Ersatz -Handy

Ein häufiger Irrtum (und ein Argument gegen langfristige Vertragsbindungen) ist die Annahme, dass man ein Ersatz- Handy gestellt bekommt, wenn während der Vertragslaufzeit das eigene Handy verloren oder kaputt geht. Nur in wenigen Ausnahmefällen, z. B. nach Abschluss einer entsprechenden und teuren Versicherungsoption, hat man darauf einen Anspruch. Im Normalfall hat man einfach Pech und muss trotz Handy- Verlust weiterzahlen.

Kündigungsfristen

Wenn die Vertragslaufzeit abgelaufen ist, verlängert sich der Vertrag häufig automatisch, wenn man nicht rechtzeitig gekündigt hat. Unbedingt rechtzeitig das Kleingedruckte lesen und fristgerecht kündigen! Im Kalender, auf der Pinnwand oder interaktiv vormerken, wann der nächste Kündigungstermin ist!

Telefonische Zusatzverträge

Manchmal passiert es, dass die Handyanbieter telefonisch abfragen, ob man zufrieden ist. Nach dem Telefongespräch wird man danach vom Anbieter damit konfrontiert, man habe telefonisch eine neue Tarifvariante vereinbart, eine Zusatzleistung bestellt oder ähnliches. Hier gilt: Auch für solche zusätzlichen/ neuen Verträge besteht für die Anbieter eine Belehrungspflicht nach den Regeln zu Fernabsatzgeschäften, das heißt: Der Anbieter muss die angeblich vereinbarten neuen Tarife/ Leistungen schriftlich dokumentieren und ebenfalls schriftlich über das Widerrufsrecht belehren. Geschieht das nicht, bleibt das Widerrufsrecht bestehen.

Man muss sich dann aber schon die Mühe machen, den Widerruf auch ausdrücklich zu erklären (immer schriftlich, am besten per Einwurf-Einschreiben).

Bei Verlust SIM- Karte sperren lassen

Mit *#06# Seriennummer herausfinden, aufschreiben und sicher aufbewahren.

Bei Verlust sofort mit Angabe der Seriennummer sperren lassen.

Richtigen Anbieter heraussuchen

Lesen und diskutieren Sie das Fallbeispiel Pascal. Was hat Pascal falsch gemacht?

Offenbar hatte Pascal Verträge mit für ihn ungünstigen Tarifen abgeschlossen, vermutlich hatte er das Kleingedruckte nicht gelesen und sich bei der Auswahl des Handys nicht von sachlichen Erwägungen leiten lassen. Vielleicht hatte er sich beim Kauf auch gar keine Gedanken gemacht und einfach nur nach Aussehen und Trend entschieden.

Eine passende Flatrate oder ein Prepaid-Handy wäre besser gewesen.

Offenbar war das Handy für ihn ein sehr wichtiges Status- Symbol. Pascal muss an seinem Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein arbeiten.

Welche Kriterien für die Wahl des passenden Anbieters für ein Vertragshandy gibt es? Welche Fragen sollten Sie sich stellen, bevor Sie einen Vertrag schließen oder ein Handy kaufen?

- Wie groß ist mein Budget? Wieviel Geld habe ich für die Anschaffung und die monatlichen Zahlungen zur Verfügung?
- In welchem Netz telefonieren die Menschen, mit denen ich Kontakt habe?
- Wenn es eine Gesprächstaktung gibt: Ist diese möglichst genau?
- Gibt es Angebote von Freiminuten bzw. Frei-SMS?
- Ist ein Mindestumsatz vorgesehen, den ich immer zahlen muss, auch wenn ich das Handy nicht nutze?
- Was kosten die verschiedenen Kommunikationsarten (Telefonieren, SMS, Internetfunktionen, E-Mail etc.)? Was genau ist in der Flatrate enthalten und was nicht, was brauche ich und was nicht unbedingt, z. B. Telefonieren ins Ausland?
- Nutzung der Festnetznummer inklusive?
- Vertragslaufzeit maximal 12 Monate?

Für alle Handys/ Telefone gilt:

- Nicht auf unbekannte Nummern reagieren, oft stecken Kostenfallen dahinter
- Nicht auf Nummern reagieren, die mit 0900 oder 0137 beginnen (Kostenfalle). Gute Infos findet man z. B. bei www.handyfallen.de
- Eine SMS sollten nie mehr als 160 Zeilen haben (sonst zahlt man für mehrere SMS)
- Klingeltöne nicht herunterladen (zu teuer/ Kostenfallen), sondern kostenlose Software nutzen, z. B. bei magix-ringtone-maker.softonic.de.

Für das Arbeitsblatt 2 „Handy- Kosten“ werden aktuelle Handy-Angebote benötigt. Das sollen nicht reine Werbematerialien sein, sondern aus den Materialien sollten ausführliche Vertragsinformationen zu den tatsächlichen Preisen und Leistungen hervorgehen, auch wenn diese kleingedruckt sind. Solche Flyer sind kostenlos zum Beispiel in Handy-Shops erhältlich.

Das Arbeitsblatt wird in Kleingruppenarbeit bearbeitet. Man kann allen Gruppen den gleichen Flyer geben. Spannender ist es, wenn der Lehrer –oder auch die Schüler- vor dem Unterricht Flyer verschiedener Anbieter besorgt hat.

Es kommt bei dieser Aufgabe weniger darauf an, exakt richtige Zahlen und Preise herauszuarbeiten. Wichtiger ist die Beschäftigung mit den Materialien und Sachtexten an sich. Die Schüler sollen erkennen, dass und warum sich die tatsächlichen Kosten anhand der Produktinformationen nur mühsam errechnen lassen. Wenn dies in der anschließenden Präsentation und Diskussion damit verknüpft wird, dass das eigene Budget begrenzt ist und ein Kostenbewusstsein daher trotz allem notwendig, ist schon viel erreicht.

Handy, Telefon und Co.

Den besten Überblick und die beste Kontrolle bietet das Prepaid- Handy. Damit sind Sie außerdem auch ohne Guthaben immer erreichbar.

Wenn es aber doch ein Handy mit Vertrag sein soll, dann bitte folgendes beachten:

- **Keine lange Vertragslaufzeit**
Ein Vertrag für mehr als 12 Monate sollte vermieden werden.
- **Überraschung über Zusatzkosten**
Es ist gut, alle voraussichtlichen Kosten aufzuschreiben und zusammenzurechnen. Die Werbung druckt nur die scheinbar günstigen monatlichen Grundgebühren groß (und davon oft auch nur die ermäßigten Kosten für die ersten drei Monate). Dazu kommen aber noch Kosten z. B. für den Anschluss, die benötigte Hardware, Versandkosten, Kosten für das Telefonieren in andere Netze und ins Ausland, Kosten für die Mailbox, höhere Grundgebühren ab dem 4. Monat usw.
- **Das Ersatz -Handy**
Ein häufiger Irrtum: Wenn während der Vertragslaufzeit das eigene Handy verloren oder kaputt geht, bekommt man ein kostenloses Ersatzhandy. Das stimmt nicht! Im Normalfall hat man einfach Pech und muss trotz Handy- Verlust weiterzahlen. Nur wer eine teure Zusatzversicherung hat **und** den Schaden oder Verlust nicht selbst verschuldet, hat eine Chance auf ein Ersatz-Handy.
- **Kündigungsfristen**
Wenn die Vertragslaufzeit abläuft, werden häufig die Kündigungsfristen übersehen, so dass sich der Vertrag „automatisch“ verlängert. Daher fristgerecht kündigen! Im Kalender, an Pinnwand o. ä. vormerken, wann der nächste Kündigungstermin ist!
- **Telefonische Zusatzverträge**
Manchmal passiert es, dass die Handyanbieter telefonisch abfragen, ob man zufrieden ist. Dann kann es danach heißen, man habe eine neue Tarifvariante vereinbart, oder eine Zusatzleistung oder ähnliches. Hier gilt: Keine Verträge am Telefon schließen! Notfalls 14-tägige Widerrufsfrist nutzen (läuft ab **schriftlicher Belehrung** über dieses Recht).
- **Bei Verlust SIM- Karte sperren lassen**
Mit *#06# Seriennummer herausfinden, aufschreiben und sicher aufbewahren. Bei Verlust mit Angabe der Seriennummer sofort sperren lassen.
- **Für alle Handys gilt:**
Nie auf unbekannte Nummern reagieren, oft steckt eine Kostenfalle dahinter. Nie auf Nummern reagieren, die mit 0900 oder 0137 beginnen (Kostenfalle). Gute Infos gibt es z. B. bei www.handyfallen.de.
Klingeltöne, Bilder, Logos nicht herunterladen, denn zu den Gebühren kommen oft weitere hohe Kosten für den Ladevorgang. Zum Beispiel bei magix-ringtone-maker.softonic.de gibt es eine kostenlose Software für eigene Klingeltöne.
SMS sollten nicht mehr als 160 Zeichen haben (sonst zahlen Sie für 2 und mehr SMS).

| | | |
|-------------|----------------|---------|
| Baustein G8 | Schülerversion | Modul 3 |
|-------------|----------------|---------|

Richtigen Anbieter wählen

Kriterien für die Wahl des passenden Handys/ Anbieters:

- Welches Budget habe ich? Wieviel kann ich mir leisten für die Anschaffung, wieviel für die monatlichen Gebühren?
- Will ich die volle Kostenkontrolle? Dann am besten ein Prepaid Handy nehmen.
- Bei Vertragshandys: In welchem Netz telefonieren meine Freunde, Familie, Bekannte?
- Gibt es eine Taktung? Wenn ja: Ist sie möglichst genau?
- Gibt es Freiminuten? Wie viele? Gibt es Frei-SMS, wie viele?
- Bei Vertragshandys: Gibt es einen Mindestumsatz, den ich auch zahlen muss, wenn ich das Handy wenig oder gar nicht nutze? Wie hoch ist er?
- Welche Funktionen kosten wieviel: Telefonieren, SMS, Internet, Ausland...
- Bei Vertragshandys: Welche Funktionen sind/ sind nicht in der Flatrate enthalten? Unbedingt „das Kleingedruckte“ lesen!
- Bei Vertragshandys: Ist die Festnetznutzung im Preis enthalten?
- Bei Vertragshandys: Länge der Vertragslaufzeit? Maximal 12 Monate Vertragszeit wählen.

| | | |
|-------------|----------------|---------|
| Baustein G8 | Schülerversion | Modul 3 |
|-------------|----------------|---------|

Fallbeispiel Pascal

Pascal hat mit 18 Jahren eine Ausbildung angefangen. Er wollte gerne ein Handy, ein ganz bestimmtes, das Neueste auf dem Markt, für das gerade viel geworben wurde. Das Handy hatte viele Funktionen, unter anderem eine leistungsstarke Kamera, einen Navigator, MP3, Spiele, Internetzugang und anderes. Es kostete nur 1 €, allerdings musste Pascal dafür einen 2-Jahresvertrag unterschreiben, eine Flat wollte er nicht. Das Kleingedruckte im Vertrag las er nicht, das war ihm zu mühsam. Er gewöhnte sich schnell an, viele SMS zu verschicken, abends telefonierte er mit seinen Freunden und oft auch stundenlang mit anderen, die er im Internet kennengelernt hatte. Als die Handyrechnungen sich nach einigen Monaten auf insgesamt 900 € summiert hatten, konnte er nicht mehr zahlen. Der Anbieter kündigte ihm.

Pascal unterschrieb einfach einen Vertrag beim nächsten Anbieter, kostete ja auch wieder nur 1 Euro, das Handy war noch besser. Er hatte jetzt eine Flat für das Festnetz und ein Mobilnetz. Dabei konnte er sich aber nicht abgewöhnen, immer wieder unterwegs mit dem Handy ins Internet zu gehen und ständig alle Freunde anzurufen. Die waren allerdings teilweise an andere Netze gebunden. Pascal vertraute einfach irgendwie darauf, dass er die nächste Rechnung würde zahlen können. Das war aber nicht so. Das Lehrlingsgehalt reichte nicht aus.

Pascal probierte noch zwei weitere Handyanbieter aus und unterschrieb auch dort Verträge.

Nach ca. 2 Jahren hatte er Schulden in Höhe von insgesamt 2.800 € bei vier Handyanbietern. Kostenpflichtige Klingeltöne waren zu den täglichen SMS und den täglichen, stundenlangen Telefonkontakten und Internetzeiten dazugekommen.

In seiner Ausbildung hatte sich Pascal angestrengt, er war pünktlich und zuverlässig gewesen und hatte gute Leistungen gebracht. Da Pascal von seiner Ausbildungsfirma jetzt wahrscheinlich übernommen wird, will ihm der Ausbilder und baldige Arbeitgeber ein Darlehen zur Verfügung stellen. Mit dem können die Rechnungen abgelöst werden.

Pascal hat jetzt eine Prepaid-Karte und ein ganz normales Handy ohne brandneue Ausstattung. Das sieht zwar nicht so beeindruckend aus. Aber er kann nur noch telefonieren und surfen, wenn die Karte aufgeladen ist. Vor hohen Rechnungen ist er damit sicher.

| | | |
|-------------|----------------|---------|
| Baustein G8 | Schülerversion | Modul 3 |
|-------------|----------------|---------|

Arbeitsblatt: 1: „Welches Handy soll es sein?“

- Welches Handy haben Sie?
- Haben Sie es jetzt gerade dabei?
- Haben Sie es immer und überall dabei?
- Warum?
- Was **muss** das Handy können, welche Funktionen **muss** es haben?
- Wie wichtig ist das Handy? Und wofür ist es wichtig?
- Warum haben Sie sich gerade für Ihr Modell entschieden?
- Wie hoch sind die durchschnittlichen monatlichen Kosten?
- Wer zahlt das? Und wovon wird das bezahlt?
- Sind die Kosten höher, genauso oder geringer als Sie beim Vertragsabschluss dachten?
- Könnten Sie einen Tag/ eine Woche/ einen Monat ohne ein Handy auskommen? Was würde da passieren?

| | | |
|-------------|----------------|---------|
| Baustein G8 | Schülerversion | Modul 3 |
|-------------|----------------|---------|

Arbeitsblatt 2: „Handy-Kosten“

Errechnen Sie die gesamten tatsächlichen Kosten für die ersten 12 Monate Vertragslaufzeit.
Der Kunde, für den Sie die Kosten berechnen, telefoniert täglich ca. 60 Minuten ins eigene Netz, 20 Minuten ins Festnetz, 15 Minuten in andere Netze. Er verschickt täglich 7 SMS, wöchentlich 2 MMS im eigenen Netz.
Zweimal im Monat telefoniert er in die Türkei für jeweils ca. 30 Minuten.
Wenn Internetzugang besteht: Der Kunde ist jeden Tag 60 Minuten im Internet.

Wenn das ausgegebene Werbematerial mehrere Tarife und Modelle enthält:
Berechnen und suchen Sie den für den Kunden günstigsten Tarif heraus. (Bedürfnisse wie oben angegeben).

| | | |
|-------------|----------------|---------|
| Baustein G8 | Schülerversion | Modul 3 |
|-------------|----------------|---------|